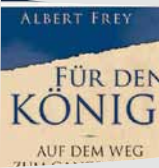




Soul Surfer – eine wahre Geschichte
Seite 3



Auf dem Weg zum ganzen Mann
Seite 3



Pause! vor the next level
Seite 4

MÄNNER aktuell

In sieben Schritten zum Helden

Gideon: Wie Mann mit Gott Entmutigung überwindet *Von Johannes Müller*

Thailand versinkt im Wasser. Nur ein paar Wochen zuvor meldeten die Medien, dass grosse Gebiete von Pakistan wieder überschwemmt wurden. Nach der Flutkatastrophe von 2010 hatten viele pakistanische Bauern gerade ihre Häuser wieder aufgebaut, Kredite aufgenommen, um Saatgut zu kaufen und auszusäen – als die erneuten schweren Überschwemmungen noch einmal alles davonspülten. Sie verloren nicht nur Hab und Gut, sondern bleiben zusätzlich mit Schulden zurück. Die Not und Verzweiflung steigen von Jahr zu Jahr.

Vor über dreitausend Jahren ging es den Israeliten ähnlich: Jahr für Jahr überfielen die Midianiter das Land zur Erntezeit, plünderten die Felder und entführten die Tiere (siehe Richter 6,1-6). So hatte sich niemand den Fruchtbarkeitskult vorgestellt, den die Israeliten ihren Nachbarn abgeschaut hatten. Möglichst schnell profitieren, das wollten viele – aber Gott blieb auf der Strecke. Statt in Erfolg und Reichtum landete das Volk in Ausbeutung und schreiender Armut. Das ging sieben Jahre lang

so, bis die Israeliten total entmutigt waren. Mit letzter Kraftanstrengung schrien sie schliesslich doch zu Gott um Hilfe.

Entmutigung bekämpfen

Ein Hagelbombardement vom Himmel, wie es Josua erlebt hatte (Josua 10,11), hätte das Problem für die Israeliten rasch lösen können. Aber Gott sah das anders: Die allgemeine Mutlosigkeit war ein viel gefährlicherer Feind als alle äusseren Probleme oder Lebensumstände.

Den Kampf gegen die Entmutigung fing Gott bei einem jungen Mann an: Gideon. „Tapferer Held“, so sprach ihn Gottes Engel an (Richter 6,12). „Was soll das? Gott hilft doch sowieso nicht!“ Gideon war gleich entmutigt wie alle Männer seiner Zeit – aber Gott sah sein Potenzial. Gideon musste Gott nichts beweisen: „Geh mit der Kraft, die du hast.“ (6,14). Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Der Rest war Gottes Sache.

Fortsetzung auf Seite 2

EDITORIAL

Yeah, super!

Endlich kriege ich eine Anleitung, wie ich ein Held werden kann. Ob ich mir wohl diese sieben Schritte so vorgestellt habe?



Einmal mehr muss ich feststellen, dass meinen Möglichkeiten und Vorstellungen ziemlich schnell Grenzen gesetzt sind. An und für sich ist es ja sehr entspannend. Ich muss selber nichts tun, ausser mich Gott zur Verfügung stellen. Einfach und eben doch nicht ganz so einfach. Jedenfalls will ich dich ermutigen, dieses etwas andere Heldentraining zu absolvieren. Ebenfalls in dieser Ausgabe findest du Heldengeschichten. Männer wie du und ich erzählen, wie sie sich voll und ganz auf unseren genialen Gott verlassen und damit auch von ihren spannenden Erlebnissen berichten dürfen. Eine echte Ermutigung. In den letzten Wochen wurde der Inhalt für das Männerwochenende 2012 konkret. Reservier dir doch heute schon den Termin – es wird bestimmt spannend und herausfordernd werden. Nun wünsche ich dir viel Spass beim Lesen vom «Männer aktuell» – und es würde mich freuen, wenn du deine Heldengeschichte dem Männerforum erzählen könntest.

Martin Schär
Vorstand Männerforum

Umfrage: Männer in der christlichen Gemeinde

Mache mit und gib deine Einschätzungen und Meinung ab!

Im letzten "Männer Aktuell" vom September 2011 machten wir die Aussage "In unsern Gemeinden fehlt der «maskuline» Geist!" und stellten dazu die Frage "Sind unsere Gemeinden für Männer attraktiv?". Angeregt durch das Buch von David Murrow „Warum Männer nicht zum Gottesdienst gehen“, haben wir uns diese Frage gestellt und eine Umfrage gestartet.

Mit dieser Umfrage wollen wir erfassen, wie es konkret um uns Männer und die christlichen Gemeinden steht. Wir sind uns bewusst, dass wir mit diesen Fragen nicht alle Aspekte dieser Thematik im Detail erfassen können. Darum fragen wir am Schluss, ob

du zur Teilnahme an einer weiterführenden Umfrage zu einem späteren Zeitpunkt bereit bist.

Besten Dank, wenn du dich an der Umfrage beteiligst und ehrlich deine Antworten gibst.



Du findest die Umfrage über unsere Homepage www.männerforum.ch.

Sieben Schritte zum Helden

Fortsetzung von Seite 1

Ohne Schonfrist startete Gott mit dem Heldenstraining.

1. Gottesfurcht

Gott zeigte, dass er eingreift, konkret, spürbar: Das Essen, das Gideon dem Engel vorsetzte, ging in Flammen auf. Gideon kriegte es mit der Angst zu tun, der richtigen Furcht, derjenigen vor Gott und seiner Heiligkeit und nicht vor Menschen.

2. Gott nicht verleugnen

Gideon sollte in der Familie und vor Freunden zu Gott stehen und den Götzenaltar seines Vaters einreissen. Er nahm allen Mut zusammen – für ein Coming Out am helllichten Tag reichte es noch nicht, aber nachts packte er es. Umso grösser war das Hallo am nächsten Morgen. Die Israeliten wollten Gideon sofort lynchen. In dieser prekären Situation liess sich ein weiterer Mann von Gideons erstem Fünkchen Mut anstecken, sein eigener Vater verteidigte ihn gegen die Demonstranten: „Wenn Baal ein Gott ist, soll er sich doch selbst rächen!“

Kampf, zum ersten Mal seit Jahren – und sie kamen. Wenn's drauf ankommt, kann man sich auf den Heiligen Geist verlassen.

4. Ermutigung durch Zeichen

Gideon bemerkte sein nächstes Problem sofort. Mit einem Haufen Männer kann man kaum etwas anfangen, solange sie tief in der Mutlosigkeit stecken. Ein Augenöffner musste her. Gideon legte geschorene Wolle aus, und wenn Gott das Volk retten wollte, sollte der Tau am nächsten Morgen nur die Wolle befeuchten, nichts drum herum.

Gott schenkte das Zeichen. Schliesslich war Gideon ja auch unter dem Einfluss des Heiligen Geistes. Aber die Männer brauchten mehr. Zitternd bat Gideon um ein zweites Zeichen, genau das umgekehrte: Der Tau sollte den ganzen Boden bedecken, aber die Wolle sollte vollständig trocken bleiben. Auch darauf ging Gott ein (Richter 6,36-40). Er machte unmissverständlich klar, dass er den Tau und damit die Fruchtbarkeit und ihren Götzen total im Griff hatte.

Gut überlegt von Gideon, und Gott macht mit! Vierte Kurseinheit: Gott ist manchmal zu publikumswirksamen Demonstrationen bereit, um seine Männer zu ermutigen.

zum Trinken nicht hinknieten, wollte er brauchen, die würden die Knie auch vor den Feinden nicht beugen (Richter 7,5-7).

6. Vertrau trotz Angst auf Gott

Sofort folgte die nächste Kurseinheit in Gottes Heldenstraining: Wenn Gott unsere Optionen so massiv reduziert, funktioniert nur noch sein Plan. Den wollte er Gideon zeigen und schickte ihn als Aufklärer zu den Midianitern. „Wenn du Angst hast, geh mit deinem Knecht.“ Gideon nahm ihn mit – offensichtlich hatte er Angst. Wer hätte das nicht bei einer solchen Übermacht der Feinde. Angst haben ist erlaubt, es kommt nicht auf unseren Mut an, sondern dass wir trotz Angst mit Gott losgehen.

7. Der Feind ist schon besiegt und das weiss er

Gideon und sein Knecht schlichen ans feindliche Lager. Sie kamen gerade dazu, als ein Mann seinem Kameraden einen Traum erzählte, wie ein Fladenbrot ins Lager rollte und totale Verwirrung stiftete. Die Midianiter waren sich einig, das konnte nur ihre Niederlage bedeuten. Gab es für Gideon etwas Ermutigenderes, als dass sogar die Feinde von ihrer Niederlage überzeugt waren

Alle sollen sich mitreissen lassen

Sofort liess Gideon Verstärkung rufen und nahm die Verfolgung auf. Die einen machten mit, die anderen hatten immer noch Angst und stellten sich quer, was sie aber bitter bereuen sollten (Richter 8,6 und 15-16). Es müssen nicht alle an vorderster Front kämpfen, aber wenn Gott den Sieg schenkt, müssen auch die letzten ihre Angst überwinden.

Gottes Heldenstraining

Gott sucht keine Helden, er sucht Männer, die er zu Helden machen kann. Ob sie früh oder spät einsteigen, ist weniger wichtig. Sobald wir dabei sind, unternimmt Gott alles, um uns zu ermutigen.

Glaube funktioniert

Von Thomas Neukomm

Bernhard* sitzt vor mir und erzählt, wie er kürzlich in der Ostschweiz vor der Entscheidung stand, ob er zur Post zum Geld abheben oder ganz knapp vor Ladenschluss noch im kleinen Coop zum Essenkaufen ohne Geld gehen soll.

Auf einen Impuls wählt er den Laden, schnappt seine Mahlzeit und steht an der Kasse an. In diesem Moment kommt weiter hinten in der Schlange ein Mann, den er kennt. Ohne Aufhebens leiht er ihm das notwendige Nötli. Alles hat geklappt!

Für Bernhard ist das eine gewaltige Lektion. Wenn etwas dran ist, werden Ressourcen oft erst auf dem mutigen Glaubensweg erschlossen. Wir können nicht Glaubensschritte davon abhängig machen, ob wir im Voraus alles Nötige im Sack haben!

Vorsicht: Nicht einfach nachmachen.

Glaube ist: Reagieren auf etwas, das Gott in unseren Herzen ankickt. Und Gott liebt es, solche Impulse sehr persönlich zuzuschneiden.

* Name geändert.



3. Auf den Heiligen Geist verlassen

Die Leute in der Stadt liessen sich besänftigen, ganz im Gegensatz zu den Midianitern und Amalekitern. Ihre Ideale waren angegriffen worden, das liessen sie nicht auf sich sitzen und mobilisierten ihre Armeen. Alarmstufe rot! Da wurde Gideon vom Heiligen Geist gepackt (Richter 6,34). Nein, keine frommen Floskeln im Gottesdienst, er rief Israel zum

5. Nur Gott gehört die Ehre

Aber zu etwas ist Gott nicht bereit. Seine Ehre mit Menschen zu teilen. Gideon hatte zu viele Männer. Und obwohl sie vier Mal mehr Feinden gegenüber standen, würden sie sich den Sieg selbst zuschreiben. „Wer Angst hat, kann gehen!“ Zwei Drittel der Männer verschwanden in Null Komma nichts. Sich von Gott Mut geben lassen war noch nie eine Sache der Mehrheit. Aber sogar die Minderheit der Mutigen waren für Gott noch zu viele. Nur die 300, die

(Richter 7,15)? Die siebte Kurseinheit: Gottes Feind weiss, dass er verloren hat! Durch den Traum verstand Gideon auch gleich Gottes Strategie für seine Situation: Chaos schaffen. Mitten in der Nacht stellte er sich mit seinen 300 Männern rund ums Lager der Midianiter auf, zerschmetterten sie Tonkrüge und bliesen ihre Hörner. Die armen Midianiter glaubten, die Welt ginge unter. In der Verwirrung bekämpften sie sich gegenseitig und ergriffen die Flucht.

Ermutigung selbst erlebt

In meinem Leben habe ich seit meiner Kindheit immer wieder schwere Lebensabschnitte erlebt. Damals kannte ich Gott nicht und bin „gottlos“ aufgewachsen. Die Konfirmation gehörte als Brauch dazu und dies war für lange das letzte Mal, dass ich etwas von Jesus gehört hatte. Meine Prioritäten setzte ich in weltliche Sachen. Mein Inneres war leer und meine Gedanken drehten sich im Kreis. Ich hatte kein Selbstwertgefühl und fühlte mich minderwertig.

Durch meine Heirat mit einer gläubigen Frau bekam mein Leben eine neue Dimension. Meine Frau und ihre gläubigen Geschwister ermutigten mich immer wieder, mein Leben zu ändern. Ich wehrte mich mit Händen und Füßen gegen den Glauben. Aber innerlich spürte ich, dass diese Menschen etwas hatten, was mir bisher fehlte. So kam ich anlässlich einer Evangelisation zum Glauben.

Das Wort Ermutigung bedeutet für mich: Sprich jemandem Mut zu, lass ihn nicht links liegen und bleibe einfach dran. Meine Verwandten sind bei mir „drangeblieben“ und haben trotz meinem Widerstand nicht aufgegeben. Heute habe ich noch einige „Baustellen“ in meinem Leben, aber jetzt höre ich auf Gott. Er spricht mir so viele Ermutigungen zu, es ist einfach herrlich. Als Beispiel möchte ich meine Arbeit erwähnen. Vor acht Monaten verlor ich eine meiner Teilzeitanstellungen infolge einer Geschäftsfusion. Ich habe unzählige

ge Bewerbungen geschrieben und habe immer Absagen erhalten. Für mich war klar: Mit 57 Jahren bin ich zu alt, um nochmals eine neue Arbeitsstelle zu erhalten.

Mein Umfeld und Gott haben mich jedoch ermutigt: Bleib dran mit Bewerbungen.

Und Gott hat mir innerhalb zweier Wochen ohne mein Mitwirken eine

neue Tür aufgetan. Ich habe jetzt den „Luxus“, dass ich seit Ende Oktober dank Gottes Gnade im Moment zu viele Stellenprozent „besitze“.

Ich hoffe, dass möglichst viele Männer solche Ermutigungen erleben. Bleib im Gebet dran und Gott wird Euch wunderbare Erlebnisse schenken.

Der Autor dieses Textes ist der Redaktion persönlich bekannt. ■

Gedanken sind frei!

von Raymond Schmid

Welch gewaltiges Vorrecht ist es, dass wir frei sind zu denken was wir wollen. Niemand und nichts kann uns daran hindern. Aber...

Mit dieser Freiheit haben wir auch eine Verantwortung. Der Ursprung unseres Handelns beginnt nämlich im Denken.

Unser Denken wird durch das geprägt, was in unsern Herzen ist. Und dieses Herz ist mit dem gefüllt, dem wir uns aussetzen. Wenn wir uns z.B. immer wieder „Schund“ im Fernsehen, Internet oder in Zeitschriften anschauen (Gewalt, Sex, Intrigen, Neid, Horror usw.), dann füllt sich unser Herz damit, und unser Denken wird davon beeinflusst. „Denn von innen, aus dem Herzen eines Menschen, kommen böse Gedanken ...“ Mt 7,21

Es reicht nicht, dass wir am Sonntag für eine Stunde auch „Gutes“ aufnehmen. Es reicht auch nicht, wenn wir uns jeden Tag Zeit nehmen, uns auch „Gutem“ auszusetzen. Das ist sicher löblich und gut. Wir müssen jedoch konsequent sein und den „Schund“ nicht mehr konsumieren.

Den Zusammenhang zwischen dem Herzen und dem Denken kann man auch mit dem Innenleben eines Computers vergleichen. Das, was auf der Festplatte (Herz) gespeichert ist, wird in den Arbeitsspeicher (Gehirn) ausgelesen und mit dem Pro-

zessor (Denken) verarbeitet. Auf der Festplatte wird das gespeichert, was wir u.a. downloaden. Wir setzen Virenprogramme ein, damit unser Computer „sauber“ bleibt.

Ich realisiere, wie mein Handeln, mit teilweise viel zeitlichem Vorlauf, aus meinem Denken entsteht. Insbesondere bei Dingen, die ich eigentlich nicht will, läuft ein längerer Prozess ab. Dabei merke ich, dass das Wort von Paulus so real ist: „Die alte sündige Natur liebt es, Böses zu tun - genau das Gegenteil von dem, was der Heilige Geist will.“ Gal 5,17a

Darum achte ich bewusst darauf, was in meinen Gedanken entsteht. Dabei gelingt es mir leider nicht immer, einen schlechten Gedanken so zu kontrollieren, dass nicht eine schlechte Tat daraus resultiert.

Doch es besteht Hoffnung. „Lasst euch stattdessen einen neuen Geist und ein verändertes Denken geben.“ Eph. 4,23

Ich wünsche uns, dass wir uns unserer Verantwortung beim Denken bewusst werden und früh im Denkprozess die Hilfe des „neuen Geistes“ in Anspruch nehmen. Das wohl beste Virenprogramm, das ich kenne. ■

Soul Surfer



DVD und Buch zu einer wahren und mega eindrucklichen Geschichte.

Auf der Trauminsel Hawaii geht Bethany Hamilton ihrem grossen Hobby, dem Surfen, nach. Sie gilt als die grosse Nachwuchshoffnung für den Profi-Surf-Sport. Doch beim Training wird sie von einem Tigerhai angegriffen. Bethany verliert ihren linken Arm. Aber sie verliert nicht ihren Glauben an Gott und an sich selbst.

Die DVD gibt's noch nicht auf Deutsch. Wir rechnen jedoch damit, dass sie noch vor Weihnachten verfügbar wird.

Unter www.olivenbaum.ch kann das Buch mit der Bestell-Nr.: 111928 bestellt werden. Preis CHF 19.50 ■

BUCH-TIPP

Albert Frey

Für den König



Auf dem Weg zum ganzen Mann

Der erfolgreiche Musiker Albert Frey ermutigt

Männer dazu, herauszufinden, wer sie in Gottes Augen sind und wohin ihre Reise zu einem «ganzen Mann» geht. Von den vier Archetypen Kämpfer, Liebender, König und Weiser ausgehend beleuchtet er anschaulich und überzeugend, was Männer ausmacht.

Auf hilfreiche Weise widmet er sich ausserdem verschiedenen Themen, die Männer beschäftigen und mit denen sie zu kämpfen haben. Dabei lässt er sie an seinem eigenen Weg teilhaben.

Ein Buch für die, die sich danach sehnen, das Potenzial zu entwickeln, das Gott in sie gelegt hat!

Einzelne Kapitel eignen sich als solide Themen-Grundlage für einen nächsten Männerabend.

Gebunden, CHF 23.90
Bestellungen unter www.olivenbaum.ch, Bestell-Nr.: 226439.

Beachte die Literatur-Empfehlungen auf unserer Homepage: www.maennerforum.ch

IMPRESSUM

Herausgeber:

Männerforum Deutschschweiz
Redaktion: Raymond Schmid (rs)

Männerforum

seit 15.9.2011

Tösstalstrasse 23

CH-8400 Winterthur

Tel. +41 52 397 70 07

info@maennerforum.ch

www.maennerforum.ch

www.facebook.com/maennerforum

PC 85-57621-2, BIC: POFICHBEXXX

IBAN: CH57 0900 0000 8505 7621 2

Finanzen

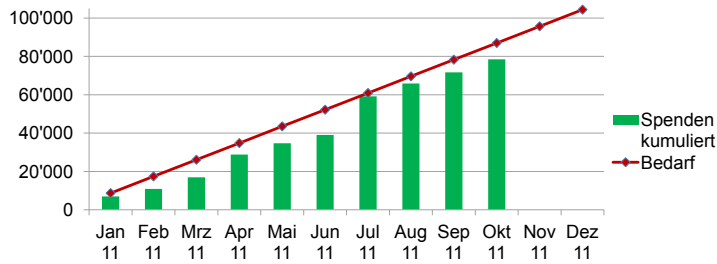
Ermutigung

In dieser Ausgabe lesen wir einiges über Ermutigung und wie Jesus Christus uns dadurch immer wieder seine Treue zeigt.

Regelmässig schreibe ich, wie ermutigend es für uns ist, dass Gott Herzen dazu bewegt, die Arbeit des Männerforums finanziell zu unterstützen.

Als Vorstand ist die Tatsache, dass uns Spender so treu tragen, wirklich

Spenden Männerforum 2011 in CHF



einfach mega genial und ermutigend. Dass der Spendeneingang jeweils so stark schwankt, ist immer wieder ein «Glaubenstraining».

Der beigelegte Einzahlungsschein kann für eine einmalige Spende oder

zum Einrichten eines Dauerauftrages verwendet werden.

Herzlichen Dank für alle Gaben und fürs Gebet.

Raymond Schmid

Pause! vor *the next level*

Männerwochenende 23.-25. März 2012

Am letzten Männerwochenende hiess es: „Go! for the next level“. Klar, Gott setzt uns frei. Aber die Gefahr lauert, dass wir in den Aktivismus kippen. Leistung prägt unseren Alltag im Job, in der Freizeit und in der Kirche. Etwas bewegen, Erfolge feiern und Rekorde brechen gibt uns Identität, macht uns zu Männern. Ach, wie lieben wir es, wenn uns Lob und Anerkennung zugesprochen werden.

Doch irgendwann stellst du dir die Frage: Wer bin ich? Was mache ich? Du suchst Tiefe bei Gott und findest sie nicht im christlichen Aktivismus. Du suchst die Nähe bei Gott und kämpfst mit Zeitmangel, Lustlosigkeit und Rastlosigkeit.



Gott lädt uns ein, bei Ihm Ruhe zu finden und aus dieser Ruhe, in Weisheit und Vollmacht, zu handeln. Er lädt uns ein unsere Identität in Ihm zu finden. Wir Männer müssen wieder lernen die Stille und Ruhe bei Gott zu suchen und auszuhalten. Im Hören auf Gott müssen wir lernen zum Aktivismus NEIN

zu sagen und JA zu uns selber. Wir müssen wieder lernen in der Ruhe Gottes Aufträge zu erkennen (das ist eigentlich schon ein nächstes Level) – um sie dann in Vollmacht anzupacken (das übernächste Level).

Mitten aus den Aktivitäten zog sich Jesus auf einen Berg zurück um zu beten. In der Stille und Gemein-

schaft mit dem Vater fand er die Vollmacht für grosse Entscheidungen, die Auswahl seines Leitungsteams (Apostel) zum Beispiel, und für die nächsten Herausforderungen im Alltag.

Bist du bereit, wie Jesus in die Ruhe Gottes zu kommen und wieder eine Autoritätsperson Gottes zu werden?

Dann reserviere dir bereits heute das Datum des nächsten Männerwochenendes im Ländli.

Die Flyer sind ab Ende November verfügbar.

Antwort- / Bestell-Talon Ich bestelle/wünsche:

- Männer Aktuell** – Info-Blatt des Männerforums, gratis, erscheint ca. 5x/Jahr
- Füürposcht** – Input für Männer(Gebets-) Gruppen oder für die persönliche Themenvertiefung, erscheint 11x/Jahr
 - per E-Mail (CHF 20.-/Jahr) per Fax (CHF 25.-/Jahr) per Post (CHF 30.-/Jahr)
- DVD-Set** der Referate und dem Interview vom **Männertag am 12. November 2011** zum Thema «**Ein Mann im Kampf der Götter**» mit Klaus Kenneth für CHF 39.00 plus Porto+Verpackung
- __ Flyer vom **Männerwochenende vom 23.-25. März 2012.**
- Bitte senden Sie mir ein **Login zum Männer Veranstaltungskalender.**

Vorname / Name:

Strasse / Nr.:

PLZ / Ort:

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

Neu im Vorstand

Seit September verstärkt Thomas Neukomm den Vorstand des Männerforums. Als Theologe, Seelsorger und Lehrer ist er uns eine wertvolle Ergänzung.

Er ist mit Madeleine verheiratet. Zusammen haben sie vier Kinder. Ursprünglich war er „Bänkeler“. Dann arbeitete er mehrere Jahre in einem Jugendmissionswerk mit. Darauf folgten Theologiestudium und elf Jahre Gemeindepraxis als Pfarrer. Heute ist er selbständig und arbeitet schwerpunktmässig in der Heilbar (www.heilbar.ch) mit.



Thomas Neukomm

Wir freuen uns sehr auf die Ergänzung durch Thomas. Seit Jahren engagierte er sich für die Anliegen des Männerforums und war insbesondere an den Männerwochenenden im Ländli voll engagiert. Als Referent am Männertag 2010 wurde er einer breiteren Öffentlichkeit bekannt.

Wir wünschen dir ein gesegnetes Einleben in unserem Team.



MÄNNERFORUM
wach miteinander unterwegs